

Wechsel an der DPG-Spitze

Am 31. März fand in Berlin die Amtsübergabe des DPG-Präsidenten statt

Pünktlich zum Ende der zwei-jährigen Amtszeit von Knut Urban bot das Berliner Magnus-Haus den festlichen Rahmen für die Übergabe der DPG-Präsidentschaft an den Nachfolger Eberhard Umbach, Professor an der Universität Würzburg. Bei dieser Gelegenheit wurde vor den geladenen Gästen gleichermaßen Rückschau gehalten als auch in die Zukunft geschaut (siehe die folgenden Reden von Knut Urban und Eberhard Umbach).

Roland Sauerbrey, der als Vizepräsident nun aus dem Vorstand ausscheidet, würdigte in seinen einführenden Worten die beeindruckende Bilanz der Amtszeit von Urban. Das optische Glanzlicht sei sicherlich die Ausrichtung der größten Physikertagung Europas in Berlin anlässlich des Einstein-Jahres gewesen, sagte Sauerbrey und betonte, dass „viele von dem, was Knut Urban für die DPG getan hat, bleiben wird. Anderes hat Entwicklungen angestoßen, deren Konsequenzen wohl erst nach einiger Zeit wirklich sichtbar werden“.

Um einen Kandidaten ausfindig zu machen, der die Geschicke der DPG auch weiterhin mit Umsicht und Verantwortung führt, wurde auf Antrag von Knut Urban eine Kommission unter Leitung des Vizepräsidenten gebeten, einen neuen Präsidenten zu finden.



Der scheidende Präsident Knut Urban (links) übergab sein Amt an seinen Nachfolger Eberhard Umbach und wünschte ihm viel Erfolg. (alle Fotos: J. Röhl)

Roland Sauerbrey zeigte sich sehr erfreut, dass die Wahl dabei auf Eberhard Umbach gefallen sei, den er als einen „stets offenen, kritisch fragenden Diskussionspartner mit innovativen Ideen“ kennen gelernt habe.

Im Vorfeld war es einer ersten Findungskommission nicht gelungen, turnusgemäß einen Präsidenten aus der Industrie zu gewinnen. Daher hatten die DPG-Gremien beschlossen, von der festgelegten Reihenfolge abzuweichen und einen Präsidenten aus der Universität zu suchen. Um auf Dauer erfolgreich

zu sein, brauche die DPG aber gerade auch die Mitarbeit der Physikerinnen und Physiker aus der Industrie, sagte Sauerbrey. Es bleibt zu hoffen, dass es mit den neuen Strukturen^{*)} künftig wieder gelingen wird, Persönlichkeiten aus der Industrie für das Präsidentenamt zu gewinnen.

Bevor Eberhard Umbach die Schwerpunkte seiner Amtszeit vorstellte, würdigte er die Amtszeit seines Vorgängers, an deren Beginn große Aufgaben und Herausforderungen wie leere Kassen, das bevorstehende Einstein-Jahr oder die Probleme rund um das Magnus-Haus gestanden hätten: „Herr Urban, Sie haben all diese Aufgaben und Herausforderungen mit enormem Engagement, mit viel Fingerspitzengefühl und mit dem nötigen Durchsetzungsvermögen angenommen und – soweit das in Ihrer Amtszeit möglich war – höchst erfolgreich bestanden. Sie haben sich damit um uns Physiker und um unsere Gesellschaft in herausragender Weise verdient gemacht.“ Nur wer wisse, wie viel Engagement und auch Herzblut bereits in einer gut überlegten und wohl formulierten Rede stecke, könne Urbans Leistung ganz schätzen. „Wir, die 51000 DPG-Mitglieder, sind Ihnen, Herr Urban, zu sehr großem Dank verpflichtet.“ (SJ)

^{*)} vgl. hierzu die nachfolgende Rede von Knut Urban.



Nach den Reden des scheidenden und des neuen Präsidenten fand unter den Gästen der Amtsübergabe eine offene Aussprache statt.